

Herausforderungen eines modernen Milchviehbetriebes im Berggebiet

Gerald Habersatter^{1*}

Einleitung

Milchproduktion im Berggebiet mit zukunftsorientierter Nachzucht ist für uns das „Um und Auf“. Unser Hof liegt in Radstadt im Salzburger Enns-Pongau auf 871 m Seehöhe. Gemeinsam mit meiner Frau Karin und einer Fremdarbeitskraft bewirtschaften wir den Betrieb. Die Produktionsschwerpunkte liegen bei uns in der Milchproduktion, Holstein-Zucht und den Noriker Pferden.

Die Entwicklung

Nach der Betriebsübernahme von meinen Großeltern erweiterte mein Vater Johann im Jahr 1981 den Weyerhof zu einem modernen Milchviehbetrieb. Da er in seiner Kindheit am Betrieb schwer arbeiten musste, überlegte er sich ein optimales Stallbaukonzept zur Arbeiterleichterung. Ein komplettes Gülle-Schwemmsystem, ein Hallenkran mit Verbindung auf den Futtertisch und 4 Tiefsilos wurden errichtet.

Da wir mütterlicherseits ein, von meinen Eltern geführtes, 4* Hotel in Untertauern besitzen, wurde der landwirtschaftliche Betrieb früher größtenteils von Fremdarbeitskräften bewirtschaftet.

Nach Ende meiner Schulzeit an der LFS Tamsweg und der Ausbildung zum LW-Meister, setzte ich weitere Maßnahmen zur Betriebsentwicklung:

- 2005 wurde ein Laufstall mit 48 Liegeplätzen, ein 2 × 3 Autotandem-Melkstand und eine Güllegrube mit 600 m³ erbaut.
- Pachtflächen kamen hinzu.
- 2006 folgte der Umbau des alten Stalles in einen Kälber-, Trockensteher- und Jungviehstall samt Abkalbebox.
- Zudem wurde in diesem Jahr ein Stallgebäude für 6 Pferde und Tiefstreuboxen für das Jungvieh errichtet.
- 2009 Einbau eines automatischen Melksystems.
- 2010 wurde ein Fahrsilo mit 460 m³ Lagerraum gebaut.

Seit 2009 wird der Betrieb gemeinsam von meiner Frau Karin und mir bewirtschaftet. Durch konsequente Zucht und Fütterung konnten wir die Leistung innerhalb von 7 Jahren um über 3.700 kg Milch steigern, wobei noch Potentiale in der Genetik und Fütterung vorhanden sind. Die Direktvermarktung ist ein weiteres Standbein auf unserem Betrieb. Die Milch wird täglich an mehrere Großbetriebe in der näheren Umgebung geliefert.



Daten und Zahlen

Seehöhe:	871 m
Jährlicher Niederschlag:	ca. 1.130 mm
Durchschn. Jahrestemperatur:	ca. 5,7 °C
A-Quote 2014:	330.000 kg + 19.000 kg Alm-Quote
D-Quote 2014:	52.000 kg

Viehbesatz von 1,8 GVE/ha

Flächenbestand:

54 ha	Grünland, 3 – 4 Schnitte (davon 32 ha Pacht)
3 ha	Silomais (seit 2014)
56 ha	Wald
141 ha	Agrargem. Vordergnadenalm (¼ Anteil)

Viehbestand:

55	Milchkühe (HF, RF und FV)
65	Stück Nachzucht
40	Bergschafe
7	Noriker Pferde

AK Milch-Mitglied

RZV- und LKV-Mitglied



¹ Weyerhof, Biber-Weyer-Weg 6, A-5550 Radstadt

* Ansprechpartner: Gerald Habersatter, email: habersatter.weyer@gmail.com



Der Betrieb

Um leistungsstarke, langlebige und vitale Kühe halten zu können, muss vieles zusammenstimmen.

Bei einer durchschnittlichen Jahresleistung (50,3 Kühe) von 9.915 kg, bei 3,97 % Fett und 3,23 % Eiweiß, wird sehr viel Wert auf eine hohe Grundfutteraufnahme gelegt.

Deshalb wird das Grünland mit 3 – 4 Schnitten intensiv genutzt sowie die Ration basierend auf einer regelmäßigen Futteruntersuchung erstellt.

Mittels Mischwagen wird eine Ration auf 28 kg Milch aufgewertet:

- 70 % Grassilage
- 10 % Maissilage
- 10 % Luzerne + Heu (50 % : 50 %)
- 6 % Birtreber
- 3 % Getreidemischung
- 1 % Mineralstoffe + Salz

Den laktierenden Kühen wird täglich eine frische Ration vorgelegt, die pro Tag 4 – 5 mal nachgeschoben wird. Mit einer gleich bleibenden Ration über einen langen Zeitraum hinweg ist der Besamungs- (Index 1,2) und Fruchtbarkeitserfolg (Zwischenkalbezeit 396 Tage) gut zu beeinflussen.



Trockensteher werden extra mit einer strohgestreckten Ration versorgt.

Das gesamte Jungvieh wird mit Silage, Heu und großteils mit einer strohgestreckten Ration gefüttert. Das gesamte Jungvieh und die Trockensteher verbringen den Sommer auf der Alm.

Nachdem bis 2009 in einem 2 × 3 Autotandem-Melkstand gemolken wurde, erleichtert uns seither ein Roboter die Melkarbeit, wobei sich die Kühe bei der Milchproduktion sichtlich wohlfühlen. Am Betrieb etablierte sich die Block-Abkalbung die von Mitte September bis ca. Ende Jänner dauert. Im Sommer werden 30 Kühe ca. 1,5 Monate noch auf der eigenen Alm mit einen 2 × 2 Tandem-Melkstand gemolken und danach trockengestellt. Die Milch wird auf der Alm alle 2 Tage vom Sammelwagen abgeholt. Weitere 15 Kühe verbleiben während der Sommermonate am Heimbetrieb, wo sie weitergemolken werden. Die restlichen Kühe werden trockengestellt, um sich auf die bevorstehende Laktation vorzubereiten. LKV-Berichte und Roboter-Auswertungen liefern über das gesamte Jahr viele Hinweise. Am Betrieb stehen zurzeit mehrere Dauerleistungskühe über 80.000 kg Lebensleistung und eine Kuh mit 100.000 kg Milch.

Fazit

Die Milch ist für mich und in unserer Region ein Produktionszweig mit Zukunft, deshalb ist mein Ziel leistungsstarke, langlebige und effiziente Rinder zu züchten und zu halten.

In nächster Zukunft steht weiterhin die Verbesserung des eigenen Grundfutters im Mittelpunkt, um die Leistung bei gleichbleibenden Kraftfutterkosten auf über 10.000 kg im Durchschnitt zu steigern.

Milch in unserer Region zu produzieren ist für mich ein wichtiger Aspekt, deshalb muss dieses qualitativ hochwertige Produkt bei unseren KonsumentInnen und in der Region beworben werden.

